

1. Vierteljahr / Woche 12.02. – 18.02.2012

07 / Der Sabbat – ein Gottesgeschenk

➤ Zielgedanke

Der Sabbat ist ein Geschenk Gottes an die Menschen. Er kommt aus der Schöpfung und will den Menschen Ruhe, Besinnung und die Möglichkeit der Begegnung mit Gott geben. In unserer Generation ist er auch eine Herausforderung an uns und erfordert neues Überlegen.

➤ Einstieg

Wähle eine Alternative aus!

Alternative 1

Bring ein eingewickeltes Paket als Geschenk mit. Frage, ob sich jemand darüber freuen kann, auch wenn es einfach da liegen bleibt. [Tipp: Im Paket sollte für jeden zumindest ein kleines Geschenk sein.]

Ziel: Wenn ein Geschenk nicht ausgepackt wird, wird man nie erfahren, was es wirklich enthält. Auch Reden darüber hilft nichts.

Alternative 2

„Mein Vater musste sich beruflich selbständig machen, um den Sabbat halten zu können. Er hätte an diesem Tag in seinem Job sonst nicht frei bekommen. Dabei musste er viele finanzielle Einbußen auf sich nehmen“, erzählt eine Frau in der Gemeinde.

(Hier kannst du auch eine eigene Erfahrung oder Begebenheit einsetzen oder jemanden live erzählen lassen!)

Frage, was man darüber denkt und ob jemand ähnliche Begebenheiten kennt.

Ziel: Menschen bekennen sich bewusst und unter Inkaufnahme von Nachteilen zu ihrem Glauben.

Alternative 3

Kennt ihr ein spezielles „Sabbatgefühl“? Was fühlt ihr, wenn ihr an den Sabbat denkt?

Ziel: Austausch der Gedanken – sicher einige, die sich freuen; andere, die nichts fühlen usw. (Einstieg in die Erarbeitungsphase)

➤ Thema

Zu Alternative 1

Wir lesen **Markus 2, 27**. – Der Sabbat ist ein Geschenk Gottes an die Menschen.

- Was ist in diesem „Geschenkpaket Sabbat“ alles enthalten? (Gedanken an Flipchart visualisieren.)
- Wie können wir das entdecken? Vielleicht auch wieder neu entdecken?
- Welche Sabbat-Traditionen kennt ihr? Welche findet ihr gut, welche nicht? Warum? Sollen wir uns frei machen von Traditionen? Sollten wir Traditionen bewusst übernehmen?

Zu Alternative 2

- Welche Bedeutung hat der Sabbat für euch heute? Würdet ihr für den Sabbat auch Nachteile in Kauf nehmen? Habt ihr es vielleicht schon mal? Oder kennt ihr jemanden, der dies tat? Worum ging es da? Wie war das?
- Weiter wie unter Alternative 1.

Zu Alternative 3

Bearbeitung der unter „Thema“ in den Unterlagen für Jugendliche gestellten Fragen zur praktischen Sabbatheiligung und gemeinsames Nachdenken darüber!

Vertiefung

Einige Adventisten gehen am Sabbat zur Arbeit, wenn es erforderlich ist; andere gehen auch shoppen, und wieder andere strengen einen Prozess gegen den Arbeitgeber an, indem sie sich auf die Religionsfreiheit berufen, wenn sie am Sabbat arbeiten sollen.

- Wie stellen wir uns dazu?
- Ist es möglich, selbst zu entscheiden, was man tut und was nicht?
- Gibt es eine zu große Beliebigkeit?

➤ Ausklang

- Eine stille Zeit einplanen, in der jeder darüber nachdenken kann, was der Sabbat, das Geschenk Gottes, für ihn selber bedeutet. Gedanken auf eine Moderationskarte schreiben lassen. Am Ende dann alle Karten an eine Pinnwand heften.

Oder:

- Wir lesen einige Strophen aus dem Lied 141 „Leben aus der Quelle“ (geschrieben 2004) oder 139 oder 140 vor (wenn man die Lieder auf CD hat – ggf. auch vorspielen). Dann stille Zeit geben, um zu überlegen, was man selber schreiben würde, wenn man ein Lied zum Ruhetag schreiben sollte und wie man selber darüber denkt.

Oder :

- Du kannst auch **diesen Film** (11 Min.) oder Teile daraus zur Besinnung zeigen.